

Naturdenkmäler

Schützenswerte Einzelschöpfungen der Natur

von *Nicole Schwarzenberger*

Naturdenkmäler sind besondere Einzelschöpfungen der Natur – sie werden aufgrund ihrer Schönheit, ihres Alters oder ihrer kulturhistorischen Bedeutung unter Schutz gestellt. Vielfach handelt es sich dabei um alte Bäume, aber auch andere Einzelobjekte, wie z. B. Quellen, Felsen, Erdfälle, Höhlen oder Steinbrüche können unter diesen Schutz gestellt werden. Naturdenkmäler bilden damit die kleinste Einheit unter den Schutzgebieten, ihr Schutz ist aber nicht weniger streng als der von Naturschutzgebieten.

Der Begriff des Naturdenkmals wurde von dem deutschen Forschungsreisenden Alexander von Humboldt (1769 – 1859) geprägt. Dieser beschrieb in einem Reisebericht einen mächtigen Mimosenbaum in Venezuela als „Monument de la nature“.

Die Naturdenkmalpflege ist auch Ursprung des zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstan-

denen Naturschutzgedankens in Deutschland. Erst später kamen dann Bestrebungen auf, neben dem konservierenden Schutz einzelner Objekte auch großflächig natürliche Prozesse zu schützen.

Jahrhunderte alte Bäume als Naturdenkmal

Im Landkreis Goslar sind derzeit 58 Naturdenkmäler ausgewiesen. In der Mehrzahl handelt es sich dabei um Einzelbäume und Baumgruppen. Daneben sind aber auch Erdfälle, geologische Aufschlüsse und Quellen unter Schutz gestellt. Eines der ältesten, größten und vermutlich auch bekanntesten Naturdenkmäler im Landkreis Goslar ist die Stollenlinde. Sie thront in Goslar in einem Privatgarten auf einer Anhöhe und ist von der Straße Am Stollen gut zu sehen. Vermutlich



Stollenlinde

Foto: N. Schwarzenberger